



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Andere Betrachtung. Von der Gaißlung Christi.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

der Königlichen Statt / an so vielen vnder-schidli-
chen Orthen / an der Richtstatt selbst zwischen
zween Mördern zuleyden schon auff dem Delberg
dich anerbotten.

Endlich will ich mein Leyden / so du von mir be-
gehest / nit auffschieben / weil du auch in blühens-
dem vnd besten Alter / für mich gelitten. Jetzt geht
hin ich bereit zuleyden.

Andere Betrachtung.

Von der Gaßlung Christi.

Der erste Punct.

Nes Pilatus gesehen / daß sich das Volck mit
Freylassung des Barzabas nicht wolte lassen
begnügen / sondern auff die Creuzigung Christi
tringe / deswegen es nicht wol wurde möglich seyn
ihne vom Todt ohn alle Blutvergießung zu erset-
zen / hat er befohlen / man soll ihn geißeln.

Betracht erstlich / wie vnbillich dieses Urtheil auff
der Seyten Pilati gewesen sey. Er erkennet den
Haß der Kläger / vnd zugleich die Unschuld des
Beklagten / daß er kein Straff / kein Todt ver-
dient habe. Warumb verurtheilt er dann disen zu
einer so greulichen Straff? Ist es nicht ein vnbil-
liche Sach / daß ein Richter den Muthwillen einer
Parthey hänge vnd nachgebe? Heisset diß nit den
Gewalt mißbrauchen? Was nuset es Christo /
daß Pilatus einen guten Willen hat / ihn auff
freyen Fuß zu stellen / wann er beyneben ein so hand-
greiff.

greiffliche Unbild tragen muß? Es hatte Pilatus umb kein Härlein können weichen. Dann wann der HErr nicht verdient hat getödtet zu werden / hat er auch nicht verdient / daß man ihn solle geißeln. Erkenne allhie / wie Pilatus der Meinung war / als wann es schon gnug wäre / daß er den HErrn nur nicht gar zum Todt verurtheile; es gelte auch wol ein kleines Ubel zu begehen / damit man dardurch einem größern entrinne.

O wie vil Christen seind / in welchen der gute Willen Pilati zu finden! sie suchen / ja sie wollen nicht / daß Christus von ihnen / mittelst einer Todtsünd / solle auffgeriben werden; daß sie ihne aber mit läßlichen Sünden geißeln / machen sie ihnen kein Scrupel / vnd thun sich darvon nicht enthalten. Ditz ist die schöne Pilatus Andacht / welcher die Christen / vnd vñlleicht auch du so si issig nachfolgen! Du schreyest nicht mit den Juden: Mit ihm an das Creutz hinan / dann du begehrest die Gnad Gottes nicht auffzugeben; du sagst aber mit Pilato: Ich will ihn geißeln. Du hast kein Abscheuen / ein läßliche Sünd über die andere zu begehen / vnd Christo einen Streich über den andern auff seine Schultern vnd Rücken zu geben; da du wol weißt / daß Gott alles wehe thue / was ihne verleget. O! daß ein heylsame Forcht dich anstößete / Gott zubeleidigen / wie fleißig würdest du auch die läßliche Sünden fliehen! Hüte dich / daß es dir nicht ergehe / wie Pilato. Es wolte dieser Christum nicht tödten / sondern nur geißeln: Er hat ihn gezeißelt / aber hernach auch getödtet.
Sibe/

Sihe / daß dir nicht eben diß widerfahre / vnd du von läplichen Sünden in die Todtsünd fallest. Fliehe derohalben alle Sünd / kleine vnd grosse / so vil dir möglich.

Der ander punct.

Betracht / wie man in der Geißlung mit dem **H**Erz verfare / vnd was er seiner Seyts handle. Da er den Sentenz höret / schweiget er still / nimmet ihn an / vnd offeret ihn dem himmlischen Vatter auff / sprechend: Ich bin bereit geißelt zu werden. Er ziehet die Kleyder für sich selbst auß / er bietet die Händ her / an die Saul gebunden zu werden. Lerne allhie / wie du dises Christo sokest erwidrigen / mit was Behändigkeit dich zu allem dem anerbieten / was ihme beliebig / alles von dir außziehen vnd ablegen / was ihme in dir mißfällig / vnd auß Lieb gegen ihme an ein vollkommene Haltung seiner Gebotten dich binden. Sie stehet der **H**Erz im gemeinen Hof an ein Saul gebunden / mitten vnter dem Hudemannsgehind / so ihne zu sehen zusammen geloffen. Es thäte ihm herlich wehe / daß er müste bloß seyn / doch übertragte ers / an ihm selbst abzustraffen / daß du so oft das Kleyd der Gnad Gottes mit sündigen außgezogen vnd hinweg geworffen. Dringe dich jetzt in das Herz **J**esu hinein / sihe / wie grossen Durst vnd Lust er habe / für dich Blut zu vergießen; betracht die Lieb / welche ihn antribe / für dich dem himmlischen Vatter gnug zu thun für deine Freuden vnd Wollüsten / die du deinen Sinnen hast zugelassen. Liebe ihn darumb: schäme dich /

bereue die Sünd / bedancke dich / vnd opffere alles dem himmlischen Vatter auff.

Betracht zum andern / wie man mit dem Herrn verfare. Er ist geißelt worden nicht allein ohne alle Bescheidenheit / Mitleyden vnd Maß / sondern mit würcklichem Haß der greulichen Henschersknechten / welche die gottlose Juden auch mit Geid bestochen hatten. Zu dem vermeineten sie mit ungewöhnlicher Greulichkeit Pilato wol zu dienen / dieweil sie wüsten / daß sein Willen wäre / Christum in einen so armseeligen Stand zu setzen / daß er zum Mitleyden auch die Greulichkeit selbst bewegen kunte. Es war der H. Erz vom Geblüt auff das zartist / Er war schon allbereit abgemattet vom blutigen Schweiß / vnd andern außgestanden Peynen noch mehr ; zu deme war es vmb ein sehr kalte Zeit / so waren auch die Instrument vnd Geißel / mit welchen der H. Erz geschlagen wurde / überauß scharpff ; wie erbärmlich hat dann jener heil. giste Leib müssen zugericht werde / wie vil Blut loß überall von allen Orthen ! wie vil Stücklein des herabgeschlagenen Fleisch flugen durch die Lufft / wie tieffe Wunden waren Ihm gemacht ! sie giengen bis auff die Beiner hinein. Bedencke alhier / wie groß deine Sünd müssen seyn / wann sie ein so scharpffe Medicin vonnöthen haben ! Also gehet Christus mit seinem vnschuldigen Fleisch vmb die zu dem Heyl / vnd du herentgegen wie haltest du dein sündiges Fleisch ? Schämest du dich nicht / daß du vor dem Spectacul der Geißlung Christi Ihme nicht sollest dörfen etliche Streich geben ?
Erzei

Erzeiget Iesus nicht genug / daß Er dich liebe / in dem Er so vil leydet? vnd erzeigest du auch nicht genug samb / daß du Iesum nicht liebest / weil du gar nichts leyden wilst? was wird doch endlich darauß werden! Iesus thut deinerwegen so vil / vnd du magst weder seinerwegen / noch deinerwegen das wenigste thun.

Der dritte Punct.

Etracht / daß die Henckerstnecht im schlagen ermatten / vnd ermüden / auch deswegen abwechseln / aber Christus wird im leyden nicht müd: Er schweigt zu allem / Er beklaget sich nicht / Er rümpffet sich nicht. Er bemühet sich nicht durch Bewegung denen Streichen sich zu entziehen. Da Er der Sohn Gottes war / lasset Er sich geißeln / als wie einen Sclaven / Er begehret kein Darmhertigkeit / begehret niemand mit dem Anblick zu bewegen / Er befehlet sich nicht / Er saget nicht / daß es einmal genug seye / vnd sollen die Streich an der Zahl noch einmahl auff etlich tausend schon gestigen seyn. Er hätte Ihm in diser so schmerzlichen Geißlung gar leicht zu hülff kommen können / hat aber sein Mache anderst nicht angewendet / als daß Er die Natur gestärckt / damit Er nur genug leyden / vnd die so schwere Streich übertragen kunte. Im übrigen hat Er Ihm die Schmerzen im wenigsten nicht gemildert. Was thust du / daß du dich nicht herrlich schämest / in dem du siehest / daß du im Dienst Gottes gleich also ermüdest / vnd vermeinst / ein jedes schlechtes Ding / ein jede kleine Beschweruß / die du zu überwinden hast / sey gar zu schwer vnd zu mühesamb?

S 1

De

Betracht auch/wie Iesus sich geschämte / in dem Er also bloß da stunde / vnd vmb vnd vmb seine abge-
sagriste Feind sahe herumb stehen / die neben den ents-
setzlichen Streichen mit schwächlichen Worten / so
ihr Gottlosigkeit ihnen ins Maul geben / dörfen zus-
werffen. Wie wehe müssen sie Ihm in den Ohren
gerhan haben! Wirffe dich dem an die Saul gebun-
denen Iesu zu Füßen; höre / was Er dir zum Her-
zen redet: erkenne / daß du ein Ursach aller diser Ver-
lichkeiten sehest / die Er für dich außstehet. Rede
Ihn an mit tausenderley Lieblosen deines Herzens /
vnd bitte Ihn / in deme Er jenen Henckersgeßellen so
vil seines Bluts gibe / Er wolle auch dir ein einiges
Tröpflein nicht versagen / damit dein steinhartes Herz
dardurch erweicht werde: Item / daß Er Gnad wol-
le geben / daß dein Vndanckbarkeit bey seiner Saul
sch ende / vnd herentgegen in allen fürfallenden Ge-
legenheiten dich zu schämen / oder etwas zu leyden /
dein Stärck seye.

Dritte Betrachtung.

Von der Crönung Christi.

Der erste Punct.

Nach der Geißlung die Strick auffgelöset / vnd
gewalthätig abgehauen worden / ist der Herr
auß Schwachheit zu Boden gefallen / vnd ware doch
niemand der Ehren / der Ihme widerumb auffhül-
fe. Er ware ganz mit Blut überrunnen / vnd war
niemand / der Ihme nur seine Kleider bore. Müste
dero